

Evaluation des Projekts Forum des  
Forum Helveticum

Bericht zuhanden des Bundesamts für Kultur (BAK)

Luzern, den 4. Juli 2016

IMPRESSUM

---

Autorinnen und Autoren

Milena Iselin, Dipl. Soz. (Projektleitung)

Vera Hertig, MA Public Management and Policy

Christof Schwenkel, Dipl.-Verw.Wiss.

INTERFACE

Politikstudien Forschung Beratung

Seidenhofstrasse 12

CH-6003 Luzern

Tel +41 41 226 04 26

[interface@interface-politikstudien.ch](mailto:interface@interface-politikstudien.ch)

[www.interface-politikstudien.ch](http://www.interface-politikstudien.ch)

Auftraggeber

Bundesamt für Kultur (BAK)

Zitiervorschlag

Iselin, Milena; Hertig, Vera; Christof, Schwenkel (2016): Evaluation des Projekts Forum des Forum Helveticum. Bericht zuhanden des BAK, Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

Hinweis

Dieser Bericht wurde im Auftrag des Bundesamts für Kultur (BAK) verfasst. Für den Inhalt ist allein der Auftragnehmer verantwortlich.

Projektreferenz

Projektnummer: P16-19

INHALTSVERZEICHNIS

---

I	EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG	4
1.1	Wirkungsmodell und Fragestellungen	4
1.2	Methodisches Vorgehen	6
2	EVALUATIONSERGEBNISSE	8
2.1	Projekt Forum	8
2.2	Bundesförderung Verständigung	15
3	BEANTWORTUNG DER EVALUATIONSFRAGEN	18
4	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	22
4.1	Forum Helveticum und Projekt Forum	22
4.2	Bundesförderung Verständigungsorganisationen	26

## I EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG

---

Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt im Rahmen seiner Förderung der Mehrsprachigkeit in der Schweiz den Verein Forum Helveticum (FH). Dieser setzt sich mit seinem Projekt „Forum für sprachkulturelle Verständigung“ (nachfolgend: Projekt Forum) schwerpunktmässig für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur ein und versteht sich als Schweizer Kompetenzzentrum in diesem Bereich.

Das FH stellt seinem Zielpublikum im Rahmen des Projekts Forum vier Dienstleistungen im sprachkulturellen Bereich zur Verfügung: Beobachtung und Monitoring, Information und Beratung, Vernetzung und Koordination und die Ausarbeitung konkreter Massnahmen. Diese Dienstleistungen umfassen etwa die Erarbeitung von Stellungnahmen, Sensibilisierungsarbeit, die Organisation von Medienkonferenzen, Tagungen und Podiumsgesprächen, Umfragen, Kampagnen und Projekte. Mit dem Internetportal für sprachkulturelle Verständigung steht zudem ein Instrument für die Umsetzung eines Teils der genannten Leistungen zur Verfügung.

Die Leistungsvereinbarung des FH mit dem BAK für die Jahre 2013 bis 2016 definiert die Unterstützung des Vereins mit einem Beitrag von jährlich 95'000 Franken. Die Leistungsvereinbarung sieht eine externe Evaluation des Projekts Forum vor.

Mit der Evaluation verfolgt das BAK drei Ziele:

1. Die Untersuchung des Konzepts, der Leistungen und der Wirkungen des Projekts Forum für die Periode 2012 bis 2015;
2. eine allgemeine Beurteilung der Unterstützung von Organisationen sprachlicher Verständigung durch den Bund gemäss Sprachengesetz (SpG) und Sprachenverordnung (SpV);
3. Formulieren von spezifischen Empfehlungen bezüglich der Weiterführung beziehungsweise Anpassung des Projekts Forum und allgemeine Empfehlungen zur Verbesserung der Verständigung in der Schweiz.

Der vorliegende Bericht enthält zunächst eine Beschreibung der Wirkungszusammenhänge, der Gegenstände der Evaluation und der untersuchten Evaluationsfragen sowie des methodischen Vorgehens (Kapitel 1). In Kapitel 2 werden die Evaluationsergebnisse aufgezeigt. Kapitel 3 widmet sich der Beantwortung der Evaluationsfragen. In Kapitel 4 folgen schliesslich Schlussfolgerungen und Empfehlungen.

### 1.1 WIRKUNGSMODELL UND FRAGESTELLUNGEN

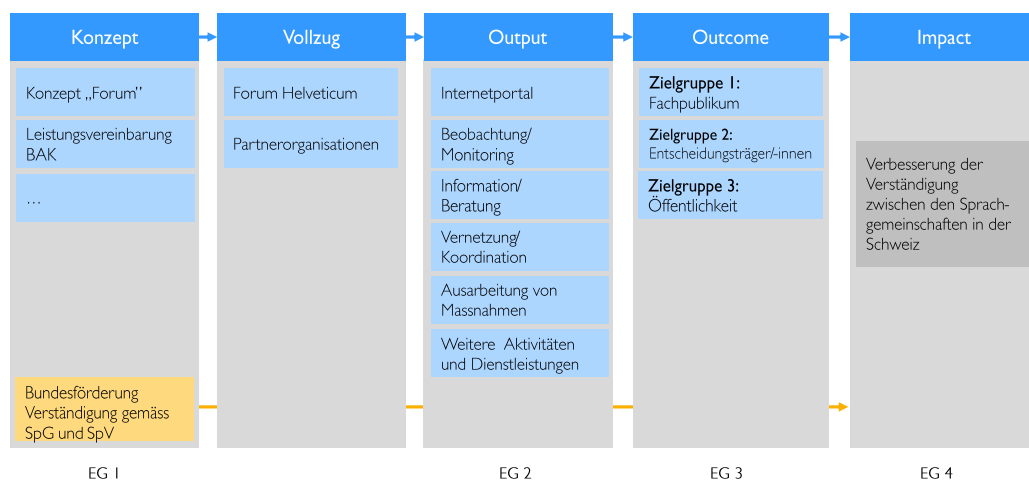
---

Die durchgeführte Evaluation untersuchte zwei Ebenen: Zum einen wurde das Projekt Forum des Vereins Forum Helveticum als vom Bund unterstützte Massnahme zur Förderung der sprachkulturellen Verständigung evaluiert. Zum anderen wurde die Förde-

rung von im Bereich der Verständigung tätigen Organisationen durch den Bund allgemein beurteilt.

Die entsprechenden Wirkungszusammenhänge lassen sich durch das folgende Wirkungsmodell verdeutlichen:

D 1.1: Wirkungsmodell



Quelle: eigene Darstellung.

Die vorliegende Evaluation hat das Konzept sowohl des Projekts Forum als auch der Bundesförderung im Bereich der Verständigung allgemein (EG1) und für das Projekt Forum den Output (EG2), den Outcome (EG3) sowie den Impact (EG4) untersucht.

Die folgende Darstellung D 1.2 zeigt die untersuchten Evaluationsfragen nach Evaluationsgegenstand geordnet auf.

## D 1.2: Evaluationsfragen

Evaluationsgegenstand (EG)	Ebene	Fragen
1	Konzept Projekt Forum	Sind die Ziele des Projekts Forum geeignet, um die Problematik der Sprachverständigung in der Schweiz anzugehen?
	Konzept Bundesförderung Verständigung	Wo liegen Schwierigkeiten bei der Förderung und Verbesserung der Sprachverständigung in der Schweiz?
2	Output	Konnten mit den Aktivitäten im Rahmen des Projekts Forum die gesetzten Ziele erreicht werden?
3	Outcome	Inwiefern entspricht das Projekt Forum den Bedürfnissen der Nutzenden?
		Werden die Produkte des Projekts Forum genutzt?
4	Impact	Inwiefern trägt das Projekt Forum der soziopolitischen Aktualität der Sprachverständigung in der Schweiz Rechnung?

Quelle: eigene Darstellung.

## 1.2 METHODISCHES VORGEHEN

Die in Kapitel 2 präsentierten Evaluationsergebnisse wurden mittels zwei Methoden erhoben:

### Dokumenten- und Datenanalyse

Ausgangspunkt der Evaluation bildete die Auswertung von Dokumenten und Grundlagen sowie Daten. Die Dokumente und Daten wurden gesammelt, in geeigneter Form aufbereitet und im Hinblick auf die Evaluationsfragen ausgewertet.

### Interviews mit Experten/-innen und Zielgruppen

Es wurden zwei Arten von qualitativen Interviews mit Experten/-innen sowie Vertretenden der Zielgruppen des Projekts Forum durchgeführt:

Erstens wurden *persönliche Interviews* mit der Verantwortlichen des BAK (Stéphanie Andrey) sowie der Leiterin (Christine Matthey), dem Präsidenten (Roy Oppenheim) und einem Mitglied des Beirats (Verio Pini) des Forum Helveticum geführt. Die Interviews wurden mithilfe eines Leitfadens geführt, aufgezeichnet, protokolliert und qualitativ ausgewertet.

*Halbstandardisierte telefonische Interviews:* Für die Interviews mit den Vertretenden der Zielgruppen des Projekts Forum wurde ein halbstandardisierter Fragebogen mit offenen und geschlossenen Fragen konstruiert. Die Interviews wurden telefonisch durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Methoden. Die folgenden Personen wurden anhand dieses Fragebogens interviewt:

## D 1.3: Interviewpartner/-innen halbstandardisierte Interviews

Name	Institution	Funktion
Ivo Berther	Amt für Kultur, Kanton GR	Beauftragter Sprachenförderung
Virginie Borel	Forum für die Zweisprachigkeit Forum Helveticum	Leiterin Mitglied Beirat
Claudine Brohy	- Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg - Stiftung für Sprachen und Kulturen	Mitglied Stiftungsrat
Sandrine Charlot	Aux Arts etc.	Präsidentin
Simon Denoth	Helvetia Latina	Generalsekretär
Andreas Gabriel	Lia Rumantscha	Leiter Bereich Kultur
Hans-Ulrich Glarner	Amt für Kultur, Kanton Bern	Leiter
François Grin	Délégation à la langue française	Präsident
Peter Köppel	Stiftung Sprachen und Kulturen	Präsident
Markus Linder	SAL Höhere Fachschule für Sprachberufe	Direktor
Reto Lindegger	Schweizerischer Gemeindeverband	Direktor
Susanne Obermayer	- Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg - Forum Helveticum	Geschäftsführende Direktorin Mitglied Beirat
Anne-Catherine de Perrot	Oertli Stiftung	Mitglied Stiftungsrat
Diana Segantini	Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RSI)	Kulturchefin
André Schluchter	Begegnungszentrum Waldegg	Leiter
Mariano Tschuor	SRG SSR	Leiter Märkte und Qualität

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Evaluation aufgezeigt. Die Resultate der Dokumenten- und Datenanalyse sowie der Interviews werden jeweils gemeinsam wiedergegeben. Zunächst finden sich die Ergebnisse zu den untersuchten Gegenständen im Zusammenhang mit dem Projekt Forum. Anschliessend werden die Ergebnisse zur Förderung der im Bereich der Verständigung tätigen Organisationen durch das BAK aufgezeigt.

## 2.1 PROJEKT FORUM

---

Der folgende Abschnitt enthält die Evaluationsergebnisse zum Projekt Forum. Sie werden entlang der untersuchten Gegenstände des im Abschnitt 1.1 präsentierten Wirkungsmodells aufgezeigt.

### 2.1.1 KONZEPT

Das Forum Helveticum hat sich mit seinem Projekt Forum die folgenden drei Ziele gesetzt:

- Das Forum schafft bessere Voraussetzungen für die gegenseitige interkulturelle Verständigung.
- Das Forum ermöglicht ein Monitoring zu Informationen, bietet Koordinations- und Vernetzungshilfen an und schlägt entsprechende Massnahmen vor.
- Das Forum bietet eine Plattform für gemeinsame Aktivitäten und kontradiktorische Gespräche.

Die Eignung dieser Ziele wurde von den interviewten Verantwortlichen des Vereins sowie vom BAK beurteilt.

Die Leiterin des FH beurteilt die oben genannten Ziele als richtig und nach wie vor als gültig, auch wenn sie feststellt, dass diese teilweise zu ambitioniert sind. Sie entsprächen aber den Kernaufgaben des FH im Projekt Forum. Die Bereitstellung einer Plattform für gemeinsame Aktivitäten und kontradiktorische Gespräche sei bis jetzt nur indirekt gelungen, weil die Webseite als Instrument zu wenig interaktiv sei und die Struktur einen Dialog zu wenig zulasse.

Die Verantwortliche des BAK sieht in diesen Zielsetzungen eher Massnahmen und hält diese für beschränkt geeignet, um die Herausforderungen der sprachkulturellen Verständigung zu adressieren.

### 2.1.2 LEISTUNGEN (OUTPUT)

Das FH erbringt gemäss den Beschreibungen im Konzept und weiteren Grundlagen im Rahmen seines Projekts Forum Leistungen, die sich in vier Kategorien einteilen lassen: (1) Beobachtung und Monitoring, (2) Information und Beratung, (3) Vernetzung und Koordination und (4) Ausarbeitung von Massnahmen. Ein Teil dieser Leistungen wird



über die Bereitstellung eines Internetportals erbracht, welches gemäss FH ein wichtiges Arbeitsinstrument darstellt.

Die Leiterin des FH präzisiert die wichtigsten Leistungen im Rahmen des Projekts wie folgt:

- Erstens sollen Informationen zur Verfügung gestellt und verbreitet werden. Die Internetplattform wird hier als das wichtigste Instrument gesehen. Diese befindet sich in Überarbeitung. Neu sollen Informationen knapper und prägnanter aufbereitet und damit für ein breiteres Publikum interessant werden. Auch sollen soziale Medien stärker genutzt werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang gemäss der Leiterin des FH auch ein Newsletter mit Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Verständigung, der neu regelmässig erscheint und breiter gestreut werden soll. Der Newsletter soll in zwei Versionen bereitgestellt werden, wobei sich die eine explizit an Parlamentarier/-innen und die andere an ein breites Fachpublikum richten soll.
- Zweitens steht die Sensibilisierung im Zentrum. Dies geschieht gemäss der Leiterin des FH einerseits durch Stellungnahmen und andererseits durch die parlamentarische Intergruppe Mehrsprachigkeit. Wichtig sei hier, dass ein konkreter Output geschaffen werde. So sollten aus Tagungen beispielsweise Massnahmenpapiere hervorgehen. Zudem sei ein Ziel, ein breiteres Publikum auf die Thematik aufmerksam zu machen.
- Der dritte genannte Bereich ist die Koordination. Darunter fallen gemäss der Leiterin des FH vor allem Tagungen, aber auch direkte Kontakte mit anderen Organisationen und die Vernetzung der parlamentarischen Gruppen zum Thema Sprache und Verständigung untereinander. Ein Ziel in diesem Bereich ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Partnern sowie die Vermeidung von Doppelspurigkeiten.
- Die vierte Leistung wird von der Leiterin des FH unter dem Stichwort Reflexion zusammengefasst. Darunter subsumiert sie Forschungsaktivitäten zum Thema und spricht auch Tagungen und weitere Aktivitäten an, die etwa Unternehmen dazu bringen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

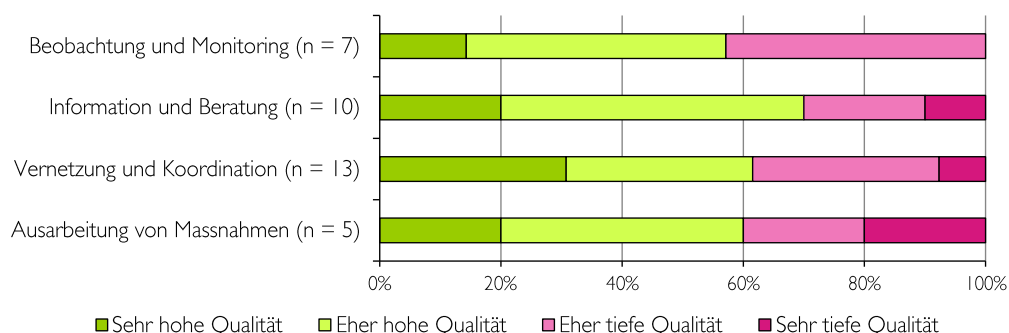
Hauptzielgruppen der genannten Leistungen sollen gemäss den Verantwortlichen des FH zum einen Jugendliche und zum anderen Entscheidungsträger/-innen auf nationaler und kantonaler Ebene sein.

Die mithilfe des halbstandardisierten Fragebogens interviewten Personen gaben darüber Auskunft, welche Leistungen sie im Rahmen des Projekts Forum bereits genutzt haben und wie sie die Qualität der genutzten Leistungen beurteilen. Die Beurteilungen wurde sowohl quantitativ (über standardisierte Fragen) als auch qualitativ (über offene Fragen) erfasst.

In Bezug auf die Leistungen des Projekts Forum zeigte sich, dass die Befragten am häufigsten die Leistungen aus der Kategorie Vernetzung und Koordination, und am zweithäufigsten jene aus der Kategorie Information und Beratung nutzen. Hingegen werden Leistungen in der Kategorie Ausarbeitung von Massnahmen eher selten genutzt. Wie folgende Darstellung zeigt, wird die Qualität der beiden Leistungskategorien Informa-

tion und Beratung sowie Vernetzung und Koordination am positivsten beurteilt. Einige der Befragten betonen, dass sich der Kontakt zu den Mitgliedern sowie der Informationsfluss durch den Wechsel der Leitung verbessert haben.

D 2.1: Qualität der genutzten Leistungen



Quelle: eigene Befragung.

Zusätzlich wurde nach der Nutzung des Internetportals für sprachkulturelle Verständigung gefragt. Das Internetportal wird von der Hälfte der Befragten (8 von 16 Personen) genutzt. Sechs davon geben an, das Internetportal mehrmals pro Jahr zu nutzen, während zwei Personen die Plattform mehrmals im Monat besuchen. Für die Mehrheit der Interviewten dient die Internetplattform dazu, sich über das Thema der sprachkulturellen Verständigung zu informieren, sei es inhaltlich zu spezifischen Aspekten, zu den verschiedenen Akteuren oder zu aktuellen Veranstaltungen. Mehrere Befragte betonen, dass das Forum die Thematik inhaltlich gut und aktuell aufarbeitet. Bemängelt wird, dass die Plattform keinen Beitrag zur Vernetzung der Akteure leistet, da sie dafür zu wenig dynamisch und interaktiv ausgestaltet sei. Zudem sei es nur eine Informationsquelle unter vielen, da andere Organisationen ähnliche Informationsplattformen anböten. Es sei schwierig bis unmöglich, auf einer solchen Plattform eine Vollständigkeit der Informationen zu erreichen. Eine Person stellt fest, dass diese Informationen für Fachpersonen – an welche sich die Plattform nach ihrem Verständnis hauptsächlich richtet – nur bedingt interessant sei, weil diese die Informationen bereits kennen.

Zur Nutzung der Webseite lagen des Weiteren statistische Zahlen zur Auswertung vor. Diese werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

D 2.2: Nutzung Webseite Forum Helveticum

	2012 (ab Juli)	2013	2014	2015
Besuche pro Monat (Durchschnitt)	336	712	990	928
<i>Besuche total</i>	<i>2'013</i>	<i>8'542</i>	<i>11'875</i>	<i>11'132</i>
Downloads pro Monat (Durchschnitt)	112	174	137	100
<i>Downloads total</i>	<i>670</i>	<i>2'088</i>	<i>1'643</i>	<i>1'200</i>

Quelle: Forum Helveticum, eigene Darstellung.

Für 2012 liegen Zahlen aus zwei unterschiedlichen Quellen vor. Die hier abgebildeten betreffen die Aktivitäten auf der Webseite des FH zwischen Juli und Dezember, wobei für die Monate Juli, August und September keine Besuche und keine Downloads ausgewiesen werden. Die andere Quelle weist für 2012 eine Gesamtzahl von 11'482 Besuchen aus. Bei der Interpretation dieser Zahlen gilt es ausserdem zu beachten, dass aus dieser Statistik nicht hervorgeht, ob die Besucherinnen und Besucher auch die Seite des Projekts Forum besucht haben. Auch lässt sich ohne Zahlen von vergleichbaren Vereinen beziehungsweise ohne diesbezügliche Zielwerte des FH keine qualitative Bewertung vornehmen.

Feststellen lässt sich aber immerhin Folgendes: Die Besuchszahlen sind (wenn man sich auf diese Quelle stützt und die Zahlen für 2012 auf zwölf Monate hochrechnet) bis 2014 kontinuierlich gestiegen und haben sich seit 2014 auf einem im Vergleich zu den Vorjahren hohen Niveau eingependelt. Dieser Trend dürfte sich auch 2016 fortsetzen, mit Stand vom 15. Juni wurden bereits 5'673 Besuche verzeichnet. Nimmt man die andere Quelle für 2012 als Grundlage, stellt das Jahr 2013 einen Ausreisser mit aussergewöhnlich wenigen Besuchen dar. Dieses Bild würde zur Phase der Instabilität durch den Leitungswechsel passen, welche das FH in dieser Zeit durchlebte.

Bei den Downloads zeigt sich keine eindeutige Entwicklung in eine Richtung. Aussergewöhnlich viele Downloads wurden im Jahr 2013 getätigt (die zweite Quelle für 2012 enthält keine Downloadzahlen). 2014 lagen die Downloadzahlen ebenfalls über dem Mittel der anderen Jahre, welches rund 1'200 beträgt (bei Hochrechnung der Zahlen 2012 und 2016).

Bei der qualitativen Beurteilung der Leistungen des Projekts Forum durch die interviewten Zielgruppenvertretenden lassen sich klar zwei Leistungen herausgreifen, denen die Interviewten nicht nur Wichtigkeit, sondern auch Potenzial für eine Profilierung des FH zuschreiben:

- Das Projekt Forum sei erstens ein wichtiges Gefäss für Koordinations- und Vernetzungsaktivitäten. Hier könne das FH eine wichtige Rolle übernehmen und zudem eine Nische besetzen. Immer wieder erwähnt wird auch das grosse und gute Netzwerk, über welches der Verein verfügt. Diese Kontakte scheinen zudem wieder stärker gepflegt zu werden, seit die neue Leiterin des FH ihr Amt angetreten hat.
- Zweitens wird die parlamentarische Intergruppe Mehrsprachigkeit, welche das FH mitinitiiert hat und als deren Sekretariat der Verein agiert, von den Interviewten als wichtiges und gutes Instrument bezeichnet. Die Interviewten sehen entsprechendes Potenzial des FH, zu einem Kompetenzzentrum für die Parlamentarier/-innen in Sachen Verständigung zu werden. Und auch hier werde eine vorher nicht vorhandene Koordinationsfunktion durch das FH wahrgenommen: Die Vernetzung der verschiedenen parlamentarischen Gruppen im Bereich Sprache und Verständigung untereinander.

Ein Teil der befragten Personen gibt an, dass das Forum Helveticum angesichts seiner begrenzten Ressourcen bereits einen grossen Umfang an Leistungen anbietet. Die Interviewten sind sich einig, dass das Forum sich auf diejenigen Bereiche konzentrieren soll-

te, die es von anderen Organisationen im Feld unterscheiden. Potenzial für eine solche Nische wird beispielsweise in der Vernetzung und Koordination zwischen den verschiedenen Verständigungsakteuren und Organisationen geortet. Hier verfüge das Forum aufgrund seines Netzwerks über ideale Voraussetzungen.

Neben den Leistungen im Projekt Forum fällt auf, dass alle Interviewpartner/-innen das Projekt Linguissimo des FH nicht nur kennen, sondern auch sehr positiv beurteilen. Im Gegensatz zum Projekt Forum scheint dieses ein klar abgrenzbares und nach Meinung der Interviewten auch wirksames Projekt zu sein, welches unbedingt weitergeführt werden sollte.

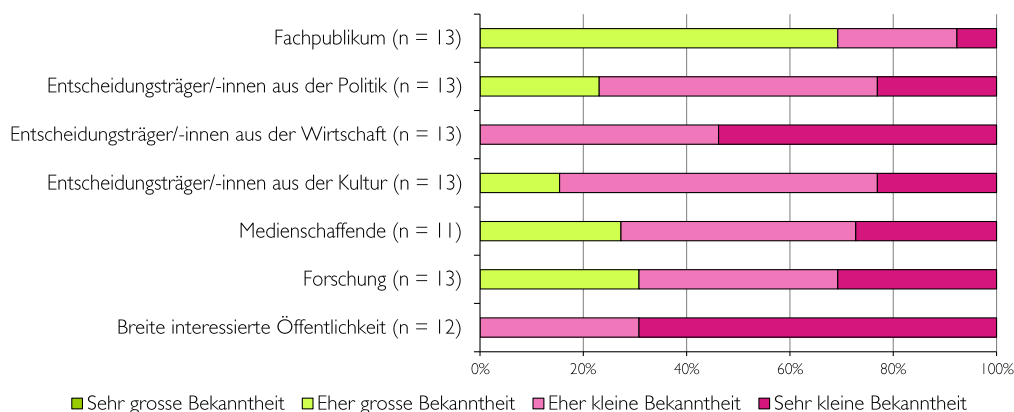
### 2.1.3 WIRKUNGEN BEI DEN ZIELGRUPPEN (OUTCOME)

Die Evaluation hatte die Untersuchung der Wirkungen des Projekts Forum zum Ziel. Da sich das Projekt nicht nur an ein Fachpublikum, sondern auch an Gruppen wie Medien- und Kulturschaffende, Entscheidungsträger/-innen und nicht zuletzt die breite Bevölkerung richtet, müsste für eine systematische Erfassung der Wirkungen zumindest eine Breitenbefragung durchgeführt werden. Dies konnte im Rahmen der vorliegenden Evaluation nicht geleistet werden. Die hier aufgeführten Ergebnisse sind deshalb nur beschränkt verallgemeinerbar.

Die Interviewpartner/-innen wurden um eine Beurteilung der Bekanntheit des Projekts Forum bei verschiedenen Zielgruppen sowie der Wirksamkeit der verschiedenen Leistungskategorien gebeten.

Erstaunlich ist hier zunächst, dass von den Interviewten selbst ganze sechs Personen angeben, zwar das Forum Helveticum als Institution zu kennen, aber nicht das Projekt Forum an sich. Dies macht deutlich, dass es sogar für Partner und Mitglieder des Forum Helveticum schwierig ist, das Projekt Forum von anderen Aktivitäten des Forum Helveticum zu unterscheiden. Wie folgende Darstellung zeigt, wird die Bekanntheit des Projekts Forum von einer Mehrheit der Interviewten mit Ausnahme beim Fachpublikum als eher klein bis sehr klein eingeschätzt. Keine der befragten Personen schätzt die Bekanntheit des Projekts Forum als sehr gross ein.

#### D 2.3: Bekanntheit des Projekts „Forum“



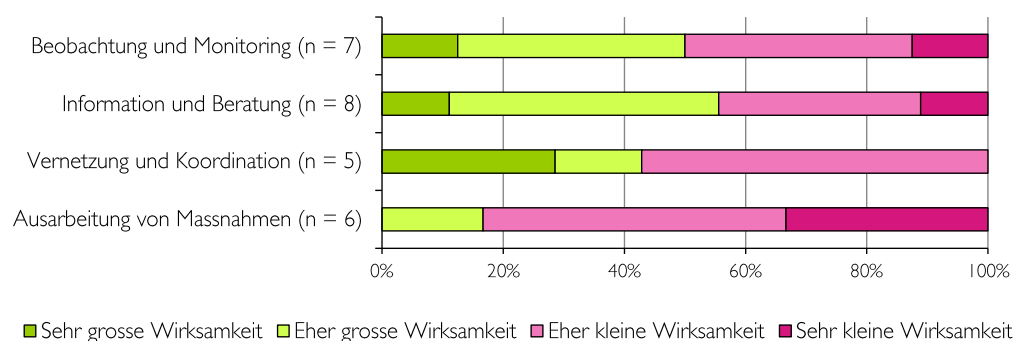
Quelle: eigene Befragung.

Nach Einschätzung der Interviewten geniesst das Projekt die grösste Bekanntheit beim Fachpublikum, das heisst, bei Personen oder Organisationen, die sich mit sprachkultureller Verständigung beschäftigen. Die Interviewten relativieren aber selbst bei dieser Gruppe teilweise und stellen fest, dass sich die Bekanntheit eigentlich auf die Mitgliederorganisationen beschränkt.

Eine sehr geringe Bekanntheit vermuten die befragten Personen bei der breiten interessierten Öffentlichkeit sowie bei den Entscheidungsträgern/-innen aus dem Bereich Wirtschaft. Mehrere Befragte untermauern diese Einschätzung mit der Aussage, dass das FH mit seinen Aktivitäten nur einem kleinen Kreis von Fachexperten/-innen bekannt sei. Bei der Interpretation der Resultate ist zu beachten, dass einige der Befragten ihre Einschätzung zur Bekanntheit nicht alleine auf das Projekt Forum beziehen, sondern auf das FH als Institution.

Die Interviewten sind sich einig, dass die Wirkungen der Leistungen im Rahmen des Projekts Forum nur schwer messbar sind. Dies ist auch der Grund, weshalb nicht alle Befragten Einschätzungen zu den Wirkungen machten. Die folgende Darstellung zeigt die Auswertung der Beurteilung bezüglich der Wirksamkeit der verschiedenen Leistungskategorien.

#### D 2.4: Wirksamkeit der Leistungen



Quelle: eigene Befragung.

Fast die Hälfte der Antwortenden schätzt die Wirksamkeit der Leistungskategorien Beobachtung und Monitoring, Information und Beratung sowie die Vernetzung und Koordination als eher gross oder sehr gross ein. Die geringste Wirksamkeit wird bei der Ausarbeitung von Massnahmen vermutet – vielleicht auch, weil diese Kategorie selten genutzt und wenig wahrgenommen wird. Die Befragten geben zudem an, dass bei den organisierten Tagungen und Foren die Wirksamkeit kurzfristig einzuschätzen ist, da unklar bleibt, wie die Ergebnisse gesichert und in Wirkungen übersetzt werden. Wirksam sei bei dieser Leistungskategorie eher im Vernetzungsaspekt zu sehen.

Anders als das Projekt Forum wird das Projekt Linguissimo hinsichtlich der Wirksamkeit grossmehrheitlich positiv beurteilt. So attestieren diesem Projekt alle Interviewten Wirksamkeit bei den Schülerinnen und Schülern, welche am Projekt teilnehmen. Die Leiterin des FH bestätigt dies. Aus diesem Grund seien weitere Projekte in Planung, die gezielt Jugendliche ansprechen sollen. Diese Zielgruppe sei zwar schwierig zu errei-

chen, dafür seien aber Projekte umso wirksamer. Man müsse Wege finden, um diese Gruppe anzusprechen. Dies solle nicht nur direkt über die Sprachthematik passieren, sondern auch über Verknüpfungen zu Bereichen wie Sport, Politik usw.

Die Interviews lieferten einige weitere Ergebnisse zum Thema Wirkungen:

- Die Leiterin des FH berichtet von positiven Rückmeldungen vonseiten der Parlamentarier/-innen zu den Dossiers (Newsletter), welche das FH diesen zur Verfügung stellt. Leider konnten im Rahmen dieser Evaluation keine Vertretenden dieser Zielgruppe für Interviews gewonnen werden, weshalb der Nutzen des Projekts Forum für diese Gruppe nicht weiter untersucht werden konnte.
- Die Koordinations- und Vernetzungsbestrebungen der Leiterin des FH bei den Mitgliederorganisationen zeigen nach Meinung der Interviewten Wirkung. Dies lasse sich beispielsweise bei den Mitgliederversammlungen feststellen, welche wieder merklich besser besucht würden. Gleiches lasse sich zur Vernetzungsarbeit bei den parlamentarischen Gruppen, welche sich mit dem Thema Sprache auseinandersetzen, sagen. Diese hätten vorher keinerlei Kontakte untereinander gepflegt, was sich durch die Initiative des FH geändert habe.
- Tagungen und anderen Veranstaltungen wird von den Interviewpartner/-innen zwar eine Wirkung zugeschrieben, jedoch nur hinsichtlich der Möglichkeit zur Vernetzung der Teilnehmenden untereinander. Abgesehen davon werden diese Veranstaltungen nicht als geeignetes Instrument gesehen, um die Zielgruppen anzusprechen und bei diesen nachhaltige Effekte zu erzielen.

#### 2.1.4 ÜBERGEORDNETE WIRKUNGEN (IMPACT)

Eine der Evaluationsfragen lautet, inwiefern das Projekt Forum der soziopolitischen Aktualität der Sprachverständigung in der Schweiz Rechnung trägt. Damit soll sich diese Evaluation auch mit der Impactebene auseinandersetzen. Um diese Frage beantworten zu können, wurde mit den Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern diskutiert, wo aktuell die grössten Herausforderungen in Bezug auf die sprachkulturelle Verständigung in der Schweiz liegen.

Die Interviewten nennen eine Vielzahl von aktuellen Herausforderungen bei der sprachkulturellen Verständigung in der Schweiz, die auch Implikationen für deren Förderung haben.

- Der Wert der Mehrsprachigkeit und von sprachkulturellen Kompetenzen seien der breiten Bevölkerung und vor allem den Jugendlichen nicht bewusst. Die Bedeutung der Landessprachen werde im Vergleich zum Englischen entsprechend unterschätzt. Dies, obwohl das Beherrschen einer zweiten Landessprache sich beispielsweise nachweislich positiv auf die Lohnhöhe auswirke.
- Ein Problem sei die fehlende oder schwierige gesamtschweizerische Koordination der verschiedenen Interessen und Bedürfnisse: Es herrsche eine grosse Heterogenität beim Umgang mit dem Thema in den verschiedenen Kantonen, auch sei die Betroffenheit der Kantone naturgemäss sehr unterschiedlich. Viele Einzelorganisationen, oft Kleinstakteure mit verschiedenen Partikularinteressen seien in diesem Be-

reich aktiv. Statt dass man die knappen Ressourcen bündle und verstärkt kooperiere, herrsche bei diesen Organisationen oft Konkurrenzdenken vor.

- Die Interviewten stellen eine grosse Diskrepanz zwischen den Personen, welche sich in ihrem Alltag mit dem Thema der sprachkulturellen Verständigung auseinandersetzen („Elite der nationalen Kohäsion“), und der breiten Bevölkerung fest. Bei der zweiten Gruppe könne man kaum von einer gelebten Mehrsprachigkeit in der Realität beziehungsweise im Alltag sprechen. In diesem Zusammenhang sehen die Interviewten auch eine Herausforderung, mit der das FH konfrontiert ist. Der Verein und seine Aktivitäten dürften nicht auf einem akademisch-elitären Niveau stattfinden, sondern müssten die Lebensrealitäten der breiten Bevölkerung aufgreifen.
- Die Globalisierung wird als grosse Herausforderung gesehen, welche das Gleichgewicht zwischen den Sprachen verschiebt. Die Mechanismen der Sprachdynamik im globalisierten Umfeld seien dabei noch wenig bekannt.
- Das Thema der Verständigung wird in der Schweiz mit seinen ungleich starken Sprachregionen nie verschwinden, darüber besteht bei den Interviewpartnern/-innen Einigkeit. Es handle sich – in der einen oder anderen Ausprägung – um ein Dauerthema. Auf der anderen Seite stehe die Kurzfristigkeit des Medieninteresses. Die Thematik werde nur aufgegriffen, wenn sie politisch brisant sei. Entsprechend wird eine grosse Herausforderung darin gesehen, den Dialog über Verständigung am Leben zu erhalten und Interesse für dieses Thema zu wecken.

Der Frage, inwiefern das FH mit seinem Projekt Forum diese Herausforderungen und damit die soziopolitische Aktualität des Themas anspricht, wird bei der Beantwortung der Evaluationsfragen in Kapitel 3 nachgegangen. Anknüpfungspunkte an eine Förderung im Bereich der Verständigung und die Verbesserung der Verständigung in der Schweiz werden ebenfalls in diesem Kapitel wiedergegeben.

## 2.2 BUNDESFÖRDERUNG VERSTÄNDIGUNG

---

Der folgende Abschnitt enthält die Evaluationsergebnisse zum Konzept der Bundesförderung der Verständigungsorganisationen.

### 2.2.1 KONZEPT BUNDESFÖRDERUNG

Das Bundesamt für Kultur kann im Rahmen des Sprachengesetzes (SpG, Art. 18) „nicht gewinnorientierten Organisationen und Institutionen von gesamtschweizerischer Bedeutung, die durch ihre Tätigkeit in mindestens einer Sprachregion die Verständigung fördern oder Grundlagenarbeit für die Förderung der Mehrsprachigkeit leisten und die Ergebnisse vermitteln“ Finanzhilfen gewähren. Die Sprachenverordnung (SpV, Art. 14) definiert in Anlehnung daran Kriterien, die für eine solche Förderung erfüllt werden müssen. Demnach müssen die Tätigkeiten der Organisationen neue Impulse in mindestens drei der folgenden Bereiche setzen:

- Förderung des Zusammenlebens der Sprachgemeinschaften und der Begegnung der Kulturen des Landes;

- Förderung der Bewahrung und der Verbreitung der Landessprachen und ihrer Kulturen;
- Förderung des Interesses für das literarische Schaffen in der Schweiz über die Sprachgrenzen hinaus;
- Aufarbeitung des Themas Spracherwerb und Veröffentlichung von Arbeiten dazu;
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die individuelle und die gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und Vermittlung zwischen den Sprachgemeinschaften;
- Realisierung von Grundlagenarbeiten zur Erhaltung und Förderung von territorial nicht gebundenen, vom Bund offiziell anerkannten Sprachen.

Die Höhe der Beiträge ist nicht vorgegeben. Sie bemisst sich gemäss SpV nach der Struktur und der Grösse der Trägerschaft, der Art und der Bedeutung der Tätigkeit oder des Vorhabens, der Qualität und Wirkung der Massnahmen sowie den Eigenleistungen und den Beiträgen Dritter.

Innerhalb dieses rechtlichen Rahmens unterstützt das BAK gegenwärtig acht Organisationen mit Beiträgen zwischen 8'000 und 140'000 Franken pro Jahr. Insgesamt wird rund eine halbe Million Franken investiert. Die Unterstützung wird generell über Leistungsvereinbarungen geregelt.

Die folgende Darstellung zeigt die aktuelle Verteilung der Beiträge auf.

**D 2.5: Unterstützung von Verständigungsorganisationen durch das BAK (Stand: Ende 2015)**

Organisation	Jährlicher Beitrag
Forum für Zweisprachigkeit	140'000 CHF
Service de Presse Suisse	130'000 CHF
Forum Helveticum	95'000 CHF
Coscienza Svizzera	60'000 CHF
Fondazione Lingue e Culture	35'000 CHF
Aux Arts etc.	20'000 CHF
sonOhr Festival	15'000 CHF
Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Mehrsprachigen Unterrichts in der Schweiz (APEPS)	10'000 CHF
<i>Total</i>	<i>505'000 CHF</i>

Quelle: BAK, eigene Darstellung.

In den Interviews wurde das Förderkonzept des Bundes diskutiert. Die Interviewten sind grundsätzlich von der Wichtigkeit dieser Unterstützungsmöglichkeit überzeugt und beurteilen den Bund als die richtige Stelle für die Ausrichtung dieser Beiträge.

Für die Interviewten ist aber auch klar, dass der Bund eine klarere Strategie bei der Förderung von Verständigungsorganisationen verfolgen sollte, Prioritäten bei der Förderung setzen darf und Rechenschaft für die Verwendung der Mittel einfordern kann. Die Förderung soll so konzipiert werden, dass sie Koordination und Zusammenarbeit



fördert und zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten beiträgt. Die Interviewten sind sich einig, dass das BAK eine solche Zusammenarbeit auch einfordern darf und soll. Dies bestätigen auch die interviewten Vertretenden des FH.

Von den interviewten Personen, welche die Bundesförderung von Verständigungsorganisationen kennen, wurden folgende Verbesserungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Konzept der Bundesförderung genannt:

- Ausarbeitung einer Vision durch das BAK in Konsultation mit den betreffenden Verständigungsorganisationen. Aufbauend darauf soll eine mittel- und langfristige Strategie (3–5 Jahre) mit klaren Zielen ausgearbeitet werden.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen innerhalb von Projekten müsse gefördert werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und bestehende Synergien besser nutzen zu können.
- Klarere Förderkriterien sollten definiert werden, um die Verteilung der Fördergelder für Externe transparenter zu machen. Insbesondere sehen die Interviewten Bedarf, das Förderkriterium „gesamtschweizerisch“ klarer zu definieren.
- Der Bund soll gemäss den Interviewpartnern/-innen nicht nur Projektförderung, sondern in einem weiteren Schritt auch institutionelle, projektunabhängige Förderung ermöglichen. Konkret solle etwa Medienarbeit unterstützt werden können, die bei den Organisationen im Verständigungsbereich oft zu kurz komme. Oft stelle für diese Organisationen auch die Finanzierung der Personen, welche die Projekte ausführten, eine Schwierigkeit dar.
- Die Vorgaben an die Selbstevaluation durch die Geförderten sollten konkretisiert und eingegrenzt werden, damit sie realistisch durchführbar seien.
- Insgesamt sehen die Befragten die Erhöhung der Bekanntheit dieser Förderung angezeigt, damit die Unterstützung nicht immer von den gleichen Organisationen und Institutionen in Anspruch genommen werde. Der Fokus solle auf innovative, neue Projekte von jungen, dynamischen Personen gelegt werden.
- Die Ziele und der Umgang mit Dialekten sowie mit „Migrationssprachen“ seien zu definieren, da diese wichtigen Aspekte der sprachkulturellen Verständigung im aktuellen Sprachengesetz nicht behandelt würden.

Linguissimo fällt in den Gesprächen oft als Beispiel für ein unterstützungswertes Projekt. Man solle mehr solche Projekte unterstützen, die eine konkrete Zielgruppe hätten und potenziell wirksam seien. Die Mehrheit der Interviewten ist der Meinung, dass man weniger, dafür qualitativ hochstehendere Projekte unterstützen soll.

Auf der Grundlage der oben beschriebenen Evaluationsergebnisse präsentiert sich die Beantwortung der Evaluationsfragen wie folgt:

Frage 1: Sind die Ziele des Projekts Forum geeignet, um die Problematik der Sprachverständigung in der Schweiz anzugehen?

Diese Frage lässt sich auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse nicht abschliessend beantworten. Es zeigt sich, dass die Verantwortlichen des FH diese Ziele für richtig halten (sie haben sie ja auch formuliert), während das BAK diese Ansicht eher nicht teilt. Nach Aussage der Interviewten ist allgemein eine stärker projektbasierte Arbeit angezeigt und geeignet, um die aktuellen Herausforderungen der Sprachverständigung in der Schweiz zu bewältigen. Deutlich wird auch, dass sich diese Ziele zwar möglicherweise als Oberziele (Impactziele) eignen, für eine Leistungsvereinbarung aber in konkrete Leistungs- und Wirkungsziele übersetzt werden sollten.

Frage 2: Konnten mit den Aktivitäten im Rahmen des Projekts Forum die gesetzten Ziele erreicht werden?

Die Schwierigkeiten bei der Beantwortung der zweiten Evaluationsfrage liegen darin, dass das FH für sein Projekt Forum keine konkreten und überprüfbaren Leistungs- und Wirkungsziele formuliert hat. Ausserdem haben die für die Evaluation zur Verfügung stehenden Ressourcen nur einen begrenzten Umfang an Erhebungen erlaubt. Dennoch deuten die Evaluationsergebnisse darauf hin, dass Ziele zumindest teilweise erreicht worden sind.

- Das FH hat ein Monitoring von Informationen ermöglicht und diese auf seiner Webseite und im Newsletter verfügbar gemacht.
- Ebenfalls konnte das FH eine Koordinations- und Vernetzungshilfe anbieten. Plattformen hierzu werden mit dem Webportal sowie Veranstaltungen angeboten. Hinsichtlich der Möglichkeit zu kontradiktorischen Gesprächen und gemeinsamen Aktivitäten besteht aber Verbesserungspotenzial. Eine Verbesserung wird durch die Überarbeitung des Webauftritts angestrebt.
- Das Ziel, bessere Voraussetzungen für die gegenseitige interkulturelle Verständigung zu schaffen, setzt sehr hoch an und ist schwierig zu beurteilen. Wenn man aber davon ausgeht, dass interkulturelle Verständigung in der breiten Bevölkerung stattfindet, hat das Projekt Forum mit seinen Leistungen, die sich hauptsächlich an die Mitgliederorganisationen und Parlamentarier/-innen richten, wohl nur wenig oder nur indirekt zu dieser beigetragen. Es sind beim FH aber Bestrebungen im Gang, dies durch Projekte für Jugendliche und Veranstaltungen mit breiterem Adressatenkreis zu verbessern.

Frage 3: Werden die Produkte des Projekts Forum genutzt?

Die Nutzung der Produkte des Projekts Forum ist unterschiedlich ausgeprägt:

- Bei den Interviewten lagen die am häufigsten genutzten Leistungen im Bereich Vernetzung und Organisation. Konkret waren dies Teilnahmen an Tagungen. Die Zufriedenheit der befragten Vertretenden des FH sowie der Partnerorganisationen, die bereits mit dem FH gemeinsame Tagungen organisiert haben, entspricht den Teilnehmerzahlen an den Tagungen im betrachteten Zeitraum.
- Das Angebot direkter Beratungsleistungen wird hingegen kaum genutzt.
- Der Newsletter an die Parlamentarier/-innen wird von den Interviewten als gute und wichtige Leistung hervorgehoben. Inwiefern auch die Zielgruppe selbst einen Nutzen des Newsletters sieht, könnte hingegen nur im Rahmen einer Befragung bei Parlamentarier/-innen überprüft werden.
- Die Hälfte der Interviewpartner/-innen gibt an, die Webseite zu nutzen. Sie dient diesen dazu, sich über aktuelle Entwicklungen im Bereich sprachkulturelle Verständigung, über die Mitgliederorganisationen oder Anlässe zu informieren. Betrachtet man die Statistiken zum Nutzungsverhalten der Webseite, zeigt sich (je nach Quelle) eine stetig steigende Nutzung bis 2014 und ein Einpendeln auf einem Niveau von rund 1'000 Besuchern/-innen monatlich.

Frage 4: Inwiefern entspricht das Projekt Forum den Bedürfnissen der Nutzenden?

Das Projekt Forum entspricht den Bedürfnissen der Nutzenden weitgehend, zumindest was einen Teil der Leistungen angeht. Die meistgenutzte Leistung, Tagungen, werden als gut organisiert und qualitativ hochstehend bezeichnet. Diejenigen befragten Personen, welche die Webseite nutzen, sind mit dieser ebenfalls zufrieden. Sie finden darauf die gesuchten Informationen.

Allerdings müsste die Frage wohl eher lauten, ob das Projekt den Bedürfnissen der Zielgruppen entspricht. Auf diese Frage müsste man mit Blick auf die Evaluationsergebnisse wieder differenzierter antworten: Das Projekt wird den Bedürfnissen der Mitgliederorganisationen gerecht, indem das FH über ein breites Netzwerk verfügt und im Rahmen des Projekts Tagungen organisiert, die den Mitgliedern als Vernetzungsplattformen dienen. Durch die Unterstützung der parlamentarischen Intergruppe Mehrsprachigkeit, die Vernetzung der parlamentarischen Gruppen untereinander und den Newsletter an die Parlamentarier/-innen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das Projekt Forum auch den Bedürfnissen dieser Zielgruppe entspricht. Anders dürfte es bei den Zielgruppen der Jugendlichen respektive der breiten Bevölkerung aussehen, zumindest, was die bisherigen Aktivitäten angeht. Um eine fundierte Aussage dazu zu machen, wäre allerdings eine Breitenbefragung notwendig.

Frage 5: Inwiefern trägt das Projekt Forum der soziopolitischen Aktualität der Sprachverständigung in der Schweiz Rechnung?

Die soziopolitische Aktualität der Verständigungsthematik soll hier anhand der Antworten der Interviewten beschrieben werden. Die genannten Herausforderungen in diesem Bereich lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Wert der Mehrsprachigkeit und von sprachkulturellen Kompetenzen ist der breiten Bevölkerung, insbesondere den Jugendlichen nicht bekannt.

- Es fehlt eine gesamtschweizerische Koordination der verschiedenen Interessen und Bedürfnisse im Verständigungsbereich.
- Es herrscht eine grosse Diskrepanz zwischen der Elite der Fachpersonen und der breiten Bevölkerung, in deren Alltag die Verständigungsproblematik wenig präsent ist.
- Die Globalisierung beeinflusst die Sprachthematik und damit die Verständigung massgeblich.
- Der Dialog über die Verständigung muss trotz Kurzfristigkeit des Medieninteresses am Leben erhalten werden. Das Interesse der breiten Bevölkerung für dieses Thema soll geweckt werden.

Das FH spricht mit seinem Projekt Forum diese soziopolitische Aktualität gegenwärtig nur teilweise an, es besteht aber Potenzial, dass das Projekt in diese Richtung weiterentwickelt beziehungsweise angepasst wird. Im Hinblick auf die aufgeworfenen Punkte lässt sich die Position des Projekts Forum wie folgt skizzieren:

- Eine Voraussetzung, um der soziopolitischen Aktualität der Verständigungsthematik Rechnung zu tragen, ist die Ansprache der breiten Bevölkerung, insbesondere der Jugendlichen. Dies erfüllt das Projekt Forum heute noch zu wenig. Es ist aber erklärtes Ziel der Leitung des FH, diese Zielgruppe stärker zu bearbeiten.
- In Bezug auf die fehlende oder schwierige gesamtschweizerische Koordination nimmt das Forum bereits eine wichtige Rolle ein und könnte diese noch verstärken. Eine weitere Intensivierung der bestehenden Kooperationen mit Partnern, die Wiederaufnahme der Kontakte zu den Mitgliederorganisationen und die Weiterführung der Vernetzungsarbeit beispielsweise bei den parlamentarischen Gruppen werden vom FH angestrebt.
- Die Aktivitäten des FH im Rahmen des Projekts Forum sind wohl gegenwärtig noch auf einem zu spezialisierten, akademischen Niveau angesiedelt. Angesprochen wird vornehmlich ein kleiner Kreis von Fachpersonen. Dies trifft allerdings nicht für alle Projektinhalte zu. So gab es im betrachteten Zeitraum durchaus auch zugänglichere, „bodenständigere“ Aktivitäten. Durch neue Projekte für Jugendliche und Aktivitäten für die breite Bevölkerung möchte das Forum auch dieser Herausforderung begegnen.
- Globalisierung und Migration wurden als Themen bisher vom Projekt Forum nicht explizit aufgegriffen.
- Das FH bemüht sich mit seinen Aktivitäten, den Dialog zum Thema Verständigung aufrechtzuerhalten. Zentrale Initiativen sind etwa die Schaffung einer entsprechenden parlamentarischen Gruppe oder der Einbezug wichtiger Wirtschaftsakteure, der in Zukunft verstärkt werden soll. Die gezielte Ansprache der Medien könnte hier noch intensiviert werden. Auch in diesem Sinne wurde die breite Bevölkerung als Zielgruppe noch zu wenig angegangen. Eine grosse Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Partnern, die sich explizit an diese Zielgruppe richten soll, ist in Planung.

Frage 6: Wo liegen Schwierigkeiten bei der Förderung und Verbesserung der Sprachverständigung in der Schweiz?

Von den interviewten Personen werden die folgenden Ansätze zur Bewältigung der Herausforderungen respektive zu einer stärkeren „Belebung“ der sprachkulturellen Verständigung vorgeschlagen. Im Zusammenhang damit stehen Anknüpfungspunkte für die Bundesförderung.

- Der Nutzen (insbesondere auch der wirtschaftliche Nutzen) von sprachkulturellen Kompetenzen in den Landessprachen im beruflichen Bereich sollte nach Ansicht der Interviewten stärker kommuniziert und sichtbar gemacht werden, insbesondere abseits der Regionen an den Sprachgrenzen, die nicht ohnehin mit der Thematik konfrontiert sind. Dies könne zum Beispiel durch Umsetzung einer nationalen Bewusstseinskampagne auf gesamtschweizerischer Ebene oder eine jährliche, gesamtschweizerische Verständigungskonferenz passieren. Das BAK solle entsprechend Schwerpunkte setzen und Leuchtturmprojekte mit gesamtschweizerischer Ausstrahlung unterstützen.
- Neben diesem gesamtschweizerischen Aspekt sollten nach Meinung der Befragten aber auch punktuell Projekte dort gefördert werden, wo ein besonders grosses Bedürfnis bestehe (z.B. an den Sprachgrenzen) und wo man wichtige Zielgruppen motivieren könne (Jugendliche, Auszubildende).
- Zum einen solle der Bund seine Vorbildrolle stärker wahrnehmen (z.B. bei der Rekrutierung mehrsprachiger Personen). Zum anderen solle die sprachkulturelle Förderung als Querschnittsaufgabe des Bundes verstanden werden, welche nicht nur in der Verantwortung des BAK liegt: verschiedene Bundesämter müssten gemeinsam und interdisziplinär auf die Förderung der sprachkulturellen Verständigung (z.B. im Rahmen des Militärdienstes oder in Zusammenarbeit mit wichtigen Wirtschaftsakteuren) hinarbeiten.
- Der Fokus auf Schulen sei wichtig (z.B. Förderung von modulartig aufgebauten Lehrmitteln), aber auch die Berufsausbildung mit der Zielgruppe der Auszubildenden solle nicht vernachlässigt werden.
- Der Fokus solle nicht nur auf der Sprache, sondern auch auf kulturellen Aspekten der Verständigung liegen, zum Beispiel durch die Förderung von zweisprachigen Kulturangeboten (Übersetzung Theaterstücke, Filme usw.).
- Das Interesse an der Thematik der sprachkulturellen Verständigung müsse bei der Privatwirtschaft geweckt (bzw. wiederbelebt) werden, privatwirtschaftliche Akteure sollten stärker in entsprechende Aktivitäten miteinbezogen werden.

Im folgenden Kapitel werden die Schlussfolgerungen aufgezeigt und entsprechende Empfehlungen formuliert. Zunächst präsentieren wir unsere Empfehlungen zum Projekt Forum beziehungsweise dem Forum Helveticum. Anschliessend gehen wir auf die Bundesförderung der Verständigungsorganisationen ein.

#### 4.1 FORUM HELVETICUM UND PROJEKT FORUM

In diesem Abschnitt präsentieren wir unsere Schlussfolgerungen und Empfehlungen zum Projekt Forum, die wegen der schwierigen Trennbarkeit des Projekts vom Verein teilweise auch den Verein als Ganzes betreffen. Zunächst aber folgende Vorbemerkung: Das Forum Helveticum hat in den letzten Jahren Phasen der Instabilität und der Neuorientierung durchlaufen. Aufgrund der teilweisen Vakanz der Leitungsposition konnte namentlich das Projekt Forum nicht in geplantem Umfang durchgeführt und vorangetrieben werden. Manche Leistungen wurden nur in geringem Masse erbracht oder zeitweise eingestellt. Mit der Nomination einer neuen Leiterin im Herbst 2014 scheint nun wieder der Weg der Kontinuität eingeschlagen und das Projekt Forum erfährt eine Wiederbelebung. Viele Neuerungen sind geplant oder wurden bereits eingeleitet. Die Kontaktpflege des Vereins mit seinen Mitgliedern wurde wiederaufgenommen. Einige der hier formulierten Empfehlungen sind deshalb bereits ganz oder teilweise umgesetzt. Trotzdem sollen sie hier noch einmal aufgeführt werden.

##### Weiterführung und Anpassung des Projekts Forum

Das Bundesamt für Kultur zielt mit der Evaluation des Projekts Forum unter anderem darauf ab, Hinweise darüber zu erhalten, ob das Projekt Forum weiterzuführen und anzupassen ist. Hinsichtlich dieser Frage möchten wir zuerst die folgende, allgemeine Empfehlung formulieren, bevor wir detaillierter aufzeigen, wie die Umsetzung ausgestaltet werden könnte.

##### Empfehlung 1.1: Aktivitäten weiterführen, Projekt anpassen

Wir empfehlen grundsätzlich, die Aktivitäten im Projekt Forum weiterzuführen. Gleichzeitig halten wir aber Anpassungen des Projekts für angezeigt, die wir in den folgenden Empfehlungen genauer ausführen. Das Projekt soll

- deutlicher abgegrenzt werden.
- bekannter gemacht werden.
- sich an klar definierte Zielgruppen richten.
- einen auf diese Zielgruppen ausgerichteten Leistungskatalog anbieten.
- überprüfbare Leistungs- und Wirkungsziele definieren.
- vermehrt mit geeigneten Partnern kooperieren.

### Abgrenzung Projekt Forum

Das Projekt Forum ist wenig bekannt und selbst involvierten Kreisen ist nicht klar, welche Leistungen das Projekt umfasst und wie dieses von den allgemeinen Vereinsaktivitäten zu trennen ist. Auch wirkt die Trennung Vereinsaktivitäten–Projekt Forum–Linguissimo künstlich, da all diese um das Thema der sprachkulturellen Verständigung kreisen. Wir sehen auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse zwei verschiedene Wege, wie die Struktur der Aktivitäten und Projekte des Vereins transparenter und logischer gestaltet werden könnte:

Empfehlung 1.2: Struktur der Vereinsaktivitäten nachvollziehbarer gestalten

#### *Variante 1: Beibehaltung des Projekts Forum*

Soll das Projekt Forum als solches beibehalten werden, empfehlen wir eine klarere Abgrenzung des Projekts von den allgemeinen Vereinsaktivitäten. Diese Abgrenzung soll sich im Namen des Projekts, aber auch im Auftritt nach aussen (Webseite, Dokumente usw.) widerspiegeln.

- Wir empfehlen erstens eine Umbenennung des Projekts. Mit dem Projektnamen Forum sind Verwechslungen mit dem FH als Gesamtkonstrukt unvermeidlich. Da das Projekt gegenwärtig über keine grosse Bekanntheit verfügt, sehen wir die Möglichkeit für eine solche Umbenennung gegeben.
- Zweitens ist die Website hinsichtlich dieser klareren Struktur zu überarbeiten: Von der Hauptseite des FH soll man über gut sichtbar platzierte Links zu den beiden Projekten des Vereins gelangen. Diese werden auf Unterseiten übersichtlich dargestellt und verständlich beschrieben. Im Fall von Linguissimo ist der letzte Punkt bereits realisiert. Jedoch ist auch dieses Projekt über die Homepage des Vereins nicht direkt auffindbar.
- Drittens ist die Schaffung eines eigenen, einheitlichen Auftritts des Projekts Forum und seiner Produkte angezeigt.

#### *Variante 2: Auflösung des Projekts Forum*

Als zweiten möglichen Weg zu einer klareren Strukturierung der Vereinsaktivitäten sehen wir die Auflösung des Projekts Forum respektive die Zusammenfassung der Vereinsaktivitäten unter dem „Dach“ der sprachkulturellen Verständigung.

- Die Fokussierung des Vereins Forum Helveticum auf die Thematik der sprachkulturellen Verständigung wird weiter vorangetrieben und umgesetzt. Das Forum Helveticum wird zum Forum für sprachkulturelle Verständigung, unter diesem Label werden verschiedene Projekte lanciert, darunter Linguissimo.

### Bekanntheit

Die Bekanntheit des Projekts Forum wie auch des Vereins insgesamt beschränkt sich zurzeit auf die Mitgliederorganisationen des FH und ist klar ausbaufähig. Gleichzeitig ist eine hohe Bekanntheit eine wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit der erbrachten Leistungen, namentlich bei der Zielgruppe der Jugendlichen und der breiten

Bevölkerung, sollte man diese weiterverfolgen wollen. Wir formulieren in diesem Zusammenhang die folgende Empfehlung:

#### Empfehlung 1.3: Bekanntheit steigern

Die Bestrebungen, das FH und das Projekt Forum bekannt zu machen, sollen intensiviert werden. Die Kommunikation soll sich an der nachfolgenden Definition der Zielgruppen orientieren und auf diese zugeschnitten sein. Dies betrifft namentlich die (möglichen) Zielgruppen der Jugendlichen, der breiten Bevölkerung, aber auch beispielsweise der Kultur- und Medienschaffenden.

Zum zielgruppengerechten Auftreten nach Aussen gehört eine Überarbeitung der Webseite beziehungsweise die Konstruktion neuer, ansprechender Subseiten für neue Projekte. Im Hinblick auf Linguissimo empfehlen wir, dieses Projekt auf der Webseite des FH prominenter darzustellen und leichter auffindbar zu machen.

#### Zielgruppen und Leistungen des Projekts Forum

Das FH bietet im Rahmen seines Projekts Forum eine Vielzahl von Leistungen in verschiedenen Bereichen an. Die Evaluationsergebnisse deuten auf eine sehr unterschiedliche Wirksamkeit der Leistungen hin. Wir sehen die Gefahr einer Verzettelung der Kräfte und Mittel durch ein so breites Leistungsportfolio, zumal diese Leistungen weitgehend alleine durch die Leiterin des FH erbracht werden. Wir empfehlen deshalb eine stärkere Fokussierung der Leistungen im Projekt Forum und eine Konzentration auf Bereiche, in denen das FH Nischen besetzen oder Wirkungen erzielen kann. Voraussetzung für diese Fokussierung ist eine klare Definition der Zielgruppe(n) des Projekts Forum. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen sollen Kräfte gebündelt und Doppelspurigkeiten vermieden werden.

#### Empfehlung 1.4: Zielgruppen definieren und Leistungskatalog überprüfen

Das FH soll definieren, an welche Zielgruppe(n) es sich mit seinen Leistungen richten möchte. Anschliessend sollen die Leistungen im Projekt Forum überprüft und das Leistungsportfolio angepasst werden, sodass Ressourcen vermehrt in Wirkungen übersetzt und die Alleinstellungsmerkmale des Projekts beziehungsweise des Vereins stärker betont werden.

Konkret empfehlen wir eine Konzentration auf die drei Zielgruppen (1) Organisationen im Verständigungsbereich/Mitglieder, (2) Jugendliche und (3) Parlamentarier/-innen. Dementsprechend sehen wir die folgenden Anpassungen im Leistungskatalog:

- Für die erste Zielgruppe sind die Leistungen im Bereich Vernetzung und Koordination beizubehalten beziehungsweise allenfalls auszubauen. Dazu gehört sowohl die Vernetzung des FH mit seinen Partnern als auch die Vernetzung der Mitgliederorganisationen und der parlamentarischen Gruppen untereinander. Das breite Netzwerk des FH soll weiter gepflegt und gezielt für Aktivitäten genutzt werden.
- Für die zweite Zielgruppe sollen Linguissimo weitergeführt und weitere konkre-



te Projekte lanciert werden, die sich an Jugendliche richten. Alternativ ist ein Ausbau von Linguissimo als bereits etabliertes und gut funktionierendes Gefäss denkbar. Wenn vermehrt Jugendliche angesprochen werden sollen, muss damit ein auf diese Zielgruppe angepasster Auftritt einhergehen, ähnlich, wie es bei Linguissimo bereits der Fall ist.

- Mit Blick auf die dritte Zielgruppe sind die Aktivitäten für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier aufrechtzuerhalten und die Funktion des FH als Kompetenzzentrum für diese Personen weiter zu stärken. Dazu gehören der regelmässig erscheinende Newsletter sowie die Aktivitäten im Zusammenhang mit der parlamentarischen Intergruppe Mehrsprachigkeit.

Soll die breite Bevölkerung vermehrt angesprochen werden, ist eine Überarbeitung der Kommunikationsmittel angezeigt, sodass sie zugänglich, verständlich und für ein breites Publikum ansprechend sind. Zudem müssen die Bestrebungen, das FH und das Projekt Forum bekanntzumachen, intensiviert werden.

#### Ziele des Projekts Forum

Die Zielsetzung des Projekts Forum sind gegenwärtig sehr allgemein formuliert und nicht immer klar von Massnahmen zu unterscheiden. Wir sehen im Hinblick auf eine Schärfung des Profils, aber auch auf eine mögliche Anpassung der Leistungsvereinbarung (vgl. Empfehlung 2.3) Bedarf für eine Konkretisierung.

#### Empfehlung 1.5: Projektziele konkretisieren

Das Forum Helveticum soll die Ziele des Projekts Forum überprüfen und die allgemein formulierten Impact-Ziele in konkrete, überprüfbare Leistungs- und Wirkungsziele übersetzen.

#### Zusammenarbeit

Im Feld der sprachkulturellen Verständigung sind zahlreiche, oft kleine Organisationen aktiv. Diese verfügen häufig über wenig personelle und finanzielle Ressourcen. Eine vermehrte Zusammenarbeit scheint daher sinnvoll. Auch das FH könnte aus unserer Sicht durch eine verstärkte Kooperation mit Partnern profitieren. Wir empfehlen daher das Folgende:

#### Empfehlung 1.6: Zusammenarbeit intensivieren, Partner prüfen

Die Zusammenarbeit des FH mit Partnerorganisationen soll intensiviert werden, wenn sie zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten und zur sinnvollen Bündelung von Ressourcen führt. Um geeignete Partner zu finden, sollen deren Ausrichtung und Überschneidungspunkte mit den Aktivitäten des FH geprüft werden.

Konkret bietet sich eine vermehrte Zusammenarbeit mit dem Forum du Bilinguisme an. Da sich die beiden Organisationen in einem ähnlichen Feld bewegen und das Forum du Bilinguisme sich zudem von einer kantonalen Initiative hin zu einem nationalen Fokus bewegt, ist in gewissen Belangen sogar eine Zusammenlegung der Aktivitäten denkbar.

## 4.2 BUNDESFÖRDERUNG VERSTÄNDIGUNGS- ORGANISATIONEN

Der folgende Abschnitt zeigt unsere Schlussfolgerungen und Empfehlungen im Bereich der Bundesförderung der Verständigungsorganisationen auf.

### Förderstrategie

Die Bundesförderung der im Bereich der Verständigung aktiven Organisationen erfolgt heute auf der Grundlage einer gewachsenen Struktur und ohne klar erkennbare Strategie. Es ist fraglich, ob die Förderung in der gegenwärtigen Form zur Erreichung der im Sprachengesetz definierten Ziele beiträgt. Wir formulieren deshalb die folgende Empfehlung:

#### Empfehlung 2.1: Förderstrategie ausarbeiten

Das Bundesamt für Kultur soll im Hinblick auf die Ziele im Sprachengesetz eine klare Strategie definieren, wie es in Zukunft Organisationen im Bereich Verständigung innerhalb des gesetzlichen und finanziellen Rahmens unterstützen möchte. Die Strategie soll eine Vision skizzieren und mittel- sowie langfristige Ziele enthalten.

Wir empfehlen, die wichtigen Akteure in geeigneter Form in die Strategieentwicklung einzubeziehen, etwa in Form eines Echoraums oder eines Roundtables.

### Sprachenverordnung

Im Feld der Sprachverständigung in der Schweiz sind zahlreiche kleine und grössere Akteure tätig. In vielen Fällen reichen die Ressourcen nicht aus, um professionelle Strukturen aufzubauen und wirksame Projekte zu lancieren. Artikel 14 der Sprachenverordnung, welcher die Unterstützung solcher Organisationen regelt, ist in der aktuellen Fassung von 2014 sehr allgemein formuliert. Wir empfehlen deshalb, verschiedene Anpassungen an der Sprachenverordnung zu prüfen.

#### Empfehlung 2.2: Anpassung der Verordnung prüfen

- Die Förderkriterien sind entsprechend der formulierten Förderstrategie anzupassen, sodass sie zur Erreichung der in der Strategie definierten Zielsetzungen beitragen.
- Die Förderkriterien sollen geschärft werden und so formuliert sein, dass sie überprüfbar sind. Das BAK soll die Erfüllung der Kriterien überwachen.
- Die Verordnung soll so formuliert werden, dass die Zusammenarbeit unter den Organisationen gefördert wird.

### Leistungsvereinbarungen

Auch die Leistungsvereinbarung des BAK mit dem FH weist einen allgemeinen Charakter auf. Wir empfehlen für eine Neuauflage der Leistungsvereinbarung die folgende Erweiterung:

#### Empfehlung 2.3: Leistungsvereinbarung erweitern

Die Leistungsvereinbarungen, die das BAK mit dem FH abschliesst, sollen um konkrete Leistungs- und Wirkungsziele und entsprechende Indikatoren ergänzt werden.

Bei Eignung soll dieses Modell auf die Leistungsvereinbarungen mit den übrigen unterstützten Organisationen ausgedehnt werden.

#### Verständigungskonferenz

Zahlreiche Akteure bearbeiten die Verständigungsthematik in ihren verschiedenen Facetten und verfolgen dabei unterschiedliche Interessen. Ebenfalls herrscht eine Heterogenität beim Umgang mit dem Thema in den verschiedenen Kantonen, die unterschiedlich stark von der Verständigungsthematik betroffen sind. Gleichzeitig fehlt eine gesamtschweizerische Koordination der verschiedenen Interessen und Bedürfnisse beziehungsweise diese ist schwierig zu leisten. Das Bundesamt für Kultur könnte hier eine stärkere Rolle einnehmen. Wir sehen die folgende Möglichkeit, zu einer Verbesserung dieser Situation beizutragen.

#### Empfehlung 2.4: Gesamtschweizerische Verständigungskonferenz ins Leben rufen

Wir empfehlen dem Bundesamt für Kultur, eine Verständigungskonferenz ins Leben zu rufen. Diese soll Akteure in der ganzen Schweiz ansprechen und regelmässig stattfinden. Die Veranstaltung soll sich nicht nur an Organisationen, sondern auch an die Kantone richten und könnte im Sinne einer „Tour de Suisse“ jedes Mal an einem anderen Ort stattfinden.

Neben einem Stimmungsbarometer für das BAK könnte die Konferenz zu einer wichtigen Vernetzungs- und Koordinationsplattform werden. Ein weiterer positiver Aspekt wäre, dass das BAK seine Förderung bekannter machen und damit die Chance erhöhen könnte, dass qualitativ hochstehende Fördergesuche für interessante Projekte eingegeben werden.

Wir sehen den Bund als die richtige Stelle für die Lancierung einer solchen Veranstaltung, da allfällige Partikularinteressen oder Konkurrenzsituationen zwischen den Organisationen als Hindernisse wegfallen. Die Zusammenarbeit mit anderen Bundesämtern, die von der Verständigungsthematik tangiert werden, soll geprüft werden.